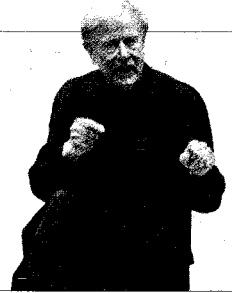


KULTUR



Durch die Wälder

Operngala des Deutz-Chores mit Unterstützung von Bonner Operisten und Collegium Cantandi

VON OLAF WEIDEN

KÖLN. Der Hornruf schallt gern in der deutschen romantischen Oper, so auch in der von der Kölnischen Rundschau präsentierten Operngala des Deutz-Chores, die am Wochenende gleich zweimal in die Kölner Philharmonie lud. „Durch die Wälder, durch die Auen“ führte Dirigent Heinz Walter Florin Chöre, Orchester und Solisten bis zum glückseligen Schlussjubel mit stehenden Ovationen.

Der Deutz-Chor hatte sich durch die Bonner Operisten und das Collegium Cantandi zu einem großen gemischten Chor gemausert. Die Damen lockerten mit sommerlich farbfreudigen Kostümen bereits optisch den schwarzen

Glanz des Männerchores passend auf. Denn im aktuellen Programm waren vorwiegend Landleute, Elfen und Geister gefordert. Gleichwohl blieb es der Männerdomäne vorbehalten, einen ersten merklichen Publikumshit zu positionieren: Der Jägerchor aus Carl Maria von Webers „Freischütz“ mit seinem tirilierenden Jägervergnügen verführte zum Mitsummen.

Zuvor hatte bereits der Tenor Marco Jentsch beispielhaft am Mottolied des Abends, genannter Arie des Max aus der deutschen romantischen Parade-Oper, eindrucksvoll bewiesen, wie ein lyrischer Tenor mit Gefühl und solider Technik einen jungen Jägersburschen charakterisieren sollte. Als Überraschungsgast

für den kurzfristig erkrankten Andreas Hörl gastierte Sebastian Pilgrim, ein junger Bassist. Er trat hier resolut und sehr überzeugend in Szene. Besonders in der „Kantatenprobe“ aus Lorzings „Zar und Zimmermann“ nutzte er die Gunst der Stunde, um als verwirrter Notenblätterer Realität und Rolle wunderbar zu verquirlen. Da konnte selbst die dänische Sopranistin Lisa Tjalve als Frau Fluth aus Otto Nicolais „Lustigen Weibern“ nicht aufschließen. Im Finale traten denn alle Aktiven rund um die souverän aufspielende Württembergische Philharmonie Reutlingen erstmals gemeinsam an zu einer Szene aus Flotows „Martha“: ein tolles Bild, begeistert gefeiert von den Deutz-Freunden.